

V Wir beten für alle, die sich in dieser Coronapandemie verloren oder als Verlierer fühlen.

A Rettender Gott, sei ihnen nahe.

V Wir beten für alle, die sich in Pflege und Betreuung für ihre Angehörigen hingeben.

A Rettender Gott, sei ihnen nahe.

V Wir beten für alle, die krank sind und trauern um Kraft, Trost und Beistand.

A Rettender Gott, sei ihnen nahe.

Vaterunser

V Mit Jesus, in dem Himmel und Erde verbunden sind, beten wir gemeinsam:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem ewigen Tod entrissen hat, stärke unseren Glauben und führe uns zur unvergänglichen Freude.

Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Hingabe und Entäußerung, gebe er Anteil an seiner Auferstehung.

So segne und behüte uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Beenden wir die Feier mit dem Lied „Gott liebt diese Welt“ – GL 464, 1-8.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

4. Fastensonntag

14. März 2021

ERÖFFNUNG

Die Feier beginnt mit dem Lied „Gott wohnt in einem Lichte“, GL 429,1-5

L „Gott ist reich an Erbarmen.

In seiner großen Liebe, in der er uns geliebt hat, hat er uns zusammen mit Christus lebendig gemacht“ (Eph 2,4).

V Im Vertrauen auf das Erbarmen und die Gegenwart Gottes, mit der er uns zur Seite stehen möchte, beginnen wir diesen Gottesdienst:

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Herr, liebender Gott, in Jesus zeigst du uns den Weg zu dir und schenkst uns Anteil an einem Leben mit dir. Gib uns einen Glauben, der dich jeden Tag neu sucht. Lass uns in aufrichtiger Hingabe dir und den Menschen dienen und froh und dankbar dem Osterfest entgegensehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 3,14-21

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.

Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

BETRACHTUNG

LAETARE – Freu dich! So lautet der Titel dieses Vierten Fastensonntags. Was für eine Zumutung, mag mancher oder manche vielleicht denken, wenn die eigene Lebenssituation und die Welt um uns herum in diesen Tagen so gar keinen Anlass zu Freude und Jubel geben. Gerade aber in diese Welt, wie sie ist, spricht Gott sein Ja der Liebe. Gott hat sich in seiner Liebe für die Menschen entschieden. So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er sich selbst in seinem Sohn in sie hineinbegeben und sich für uns hingegeben hat. Keine soll verloren sein, keiner zugrunde gehen. Jede und jeder darf sich in das Licht dieser Liebe stellen. Wenn wir es tun, wird diese Liebe uns verwandeln und sich in unserem Glauben, Reden und Tun ganz konkret zeigen. Die entschiedene Liebe Gottes fordert unsere freie Entscheidung heraus, mit ihm in Beziehung zu treten.

Um diese Entscheidung wirbt Gott jeden Tag aufs Neue. In den „Lübecker Christusklagen“ auf einen Tafelbild aus dem 17. Jh. spricht Christus die Gläubigen unmittelbar an.

Ihr nennt mich Meister, so fragt mich doch.
Ihr nennt mich Licht, so seht mich doch.
Ihr nennt mich Weg, so folgt mir doch.
Ihr nennt mich Leben, so sucht mich doch.
Ihr heißt mich weise, so glaubt mir doch.
Ihr heißt mich schön, so liebt mich doch.
Ihr heißt mich reich, so bittet mich doch.
Ihr heißt mich ewig, so traut mir doch.
Ihr heißt mich barmherzig, so hoffet doch.
Ihr heißt mich allmächtig, so dient mir doch.
Ihr heißt mich gerecht, so fürchtet mich doch.
Ihr heißt mich die Liebe, so folgt der Bahn:
Denn wenn ihr mich liebt, habt ihr alles getan.

ANTWORT IM GEBET

Jesus ruft uns in die Entscheidung. Wir antworten darauf gesungen oder gesprochen mit dem Lied „Lass uns in deinem Namen, Herr“ – GL 446, 1-4.

Fürbitten

✓ Lebendiger Gott, mit Jesus Christus kam das Licht deiner Liebe in die Welt, um unsere Dunkelheiten zu erhellen.

✓ Wir beten für alle, die glauben, und für alle, deren Vertrauen in sich, in die Menschen und in Gott erschüttert ist.

✗ Rettender Gott, sei ihnen nahe.

✓ Wir beten für alle, die auf der Suche sind, und für alle, die vor einer wichtigen Entscheidung stehen.

✗ Rettender Gott, sei ihnen nahe.

✓ Wir beten für alle Frauen und Männer weltweit, die in den Bereichen der Berichterstattung, der Verbrechensbekämpfung und der Rechtssprechung mutig für Wahrheit und Gerechtigkeit eintreten.

✗ Rettender Gott, sei ihnen nahe.